

Haushalt 2021

Stellungnahme Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Eckhard Göll, Haushaltssprecher

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auf eine seit 2018 ohnehin schwächelnde Wirtschaft bzw. Konjunktur traf heuer im Frühjahr der coronabedingte Lockdown. Viele schon angeschlagene Branchen und Firmen wurden von dem Stillstand teils bis ins Mark getroffen und haben sich bis heute, auch wegen des zweiten Teil-Lockdowns, nicht erholt. Die wirtschaftlichen und fiskalischen Auswirkungen daraus merken wir heuer und gewiss auch noch die nächsten Jahre in Schwabach: Der planmäßige Haushaltsvollzug 2020 ist insbesondere wegen spürbarer Rückgänge seitens der Einnahmepositionen Gewerbe- und Einkommenssteuer sehr herausfordernd geworden. Inwieweit die vom Freistaat bzw. Bund versprochene Kompensation der GWSt- Ausfälle für 2020 in vollem Umfang kommt, bleibt abzuwarten. Von daher erinnere ich an den von uns vorgeschlagenen und vom Gesamthaus beschlossenen restriktiven Haushaltsvollzug ab dem vierten Quartal 2020, was sicherlich, davon gehen wir aus, auch so eins zu eins umgesetzt wird.

Entsprechend angespannt sieht auch der vorliegende HH- Entwurf, Ergebnis- wie Finanz-HH, für 2021 aus. Erstmals seit vielen Jahren schließt im Finanzhaushalt der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mit - 1,7 M€ negativ ab, was wir zum Glück aus üppigen Barreserven - angesammelt in den letzten Jahren - decken können. Für die neuen Kollegen zur Info und die alten zur Erinnerung: Hier standen in den letzten Jahren tendenziell erklecklich positive Beträge, mit denen der nachfolgende Investitionsbedarf, zumindest dann im Nachtrag, zum erheblichen Teil gedeckt werden konnte. Für 2021 müssen wir den planmäßigen Saldo aus Investitionstätigkeit von rd M€ 10 erstmals vollständig durch Neukreditaufnahmen decken, wodurch sich unsere seit Jahren rückläufige Verschuldungsquote wieder spürbar erhöhen wird. Ich persönlich sehe in den beiden og relevanten Steuereinnahmeposten, so wie sie angesetzt wurden, eher Luft nach unten als nach oben. ME ist der Ansatz, insbesondere bei der Einkommensteuerbeteiligung, optimistisch, wenngleich durch die aktuellen Prognosen der Bundesregierung gedeckt. Und auch der GWSt.- Ansatz ist angesichts der bekanntlich nur hinausgezögerten Insolvenzanmeldung bei vielen hunderttausenden Gewerbetreibenden deutschlandweit mE schon anspruchsvoll. Ausgleichend mag hier ein eventueller GWSt-Ersatz auch für 2021 wirken. Entlastend wirkt die um 700 T€ höhere Schlüsselzuweisung.

Da die Einnahmen von uns großteils nicht beeinflusst werden können und durch die HH-Konsolidierungsmaßnahmen aus 2012 bis 2014 Finanz- Spielräume schon weitgehend ausgereizt sind, kommt jetzt und künftig einem operativ wie strategisch kostenbewußten Haushaltsvollzug allergrößte Bedeutung zu. Vier Ansätze seien hier angeführt:

1. Kostenplanung, -überwachung und -steuerung (Controlling) in der lfd. Verwaltungstätigkeit

Bei den Haushaltsberatungen wurde die Frage diskutiert, wie denn künftig die ordentlichen Aufwendungen des Ergebnis-HH (bzw. die Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit) besser gesteuert werden können. Die Antwort hierzu liefert ein Blick in die Vergangenheit: Die Stadt Schwabach hat vor Jahren bereits ihre Leistungen in Produkten erfasst, diese werden mehrstufig in Produktgruppen etc. zusammengefasst. Jedes Amt, jede Stelle erstellt Produkte sprich Leistungen, erzielt damit ggf. Erlöse / Einzahlungen, und verursacht Kosten / Auszahlungen, und es kommen Ergebnisse zustande. Wir stellen uns vor, dass für folgende besonders relevante Bereiche aggregierte Produktergebnisse quartalsweise in den Controlling-Sitzungen, die erste im neuen Jahr findet ja am 14.1.2021 statt, vorgestellt werden, wichtig ist hierbei auch der jeweilige Zeitreihenvergleich der letzten Jahre:

Jugendamt + Jugendhilfe; Gebäudemanagement; Gebäudeunterhalt; Straßenunterhalt; Stadtgärtnerei + Bauhof; Kulturbereich; Kostenart Personalkostenentwicklung.

Die weiteren Produkte werden auf aussagekräftige Produktgruppen- Ebenen hochaggregiert zusätzlich berichtet, Ausreißer und Gegensteuerungsmaßnahmen werden begründet.

Dafür gibt es unserer Kenntnis nach bereits ein System in der Verwaltung, IKVS (Interkommunales Vergleichssystem), das viele Auswertungsmöglichkeiten im Haushalt bietet. Wir wünschen, dass für Mitglieder des Stadtrates der Zugang zu strategisch relevanten Bereichen in aggregierter Form freigegeben wird, nicht also der Blick auf das jeweilige Produkt- Sachkonto. Das heißt, für Stadträte soll ein Informationscockpit eingerichtet werden mit den politisch relevanten Controllingreports (Planung, Vollzug und Steuerung) und Kennzahlen. Mit dem Fortschreiten des „digitalen Stadtrates“ sollte dieser Schritt auch ohne großen Aufwand umsetzbar sein. IKVS ist unserer Kenntnis nach zudem in der Lage, interkommunale Vergleiche zu erstellen mit erstaunlicher Detailliertheit. Damit wird sich für die Verwaltung und den Stadtrat die Qualität der Abweichungsanalyse und Steuerung des bzw. Info über den Haushalt erheblich steigern lassen.

2. Restriktiver HH- Vollzug, HHA- Reste

Wir bitten in den Controlling- Sitzungen je um qualifizierte Erläuterungen zu Art und Umfang des restriktiven Haushaltsvollzuges.

Wir gehen zudem davon aus, dass – wie beschlossen – die per 31.12.2019 sehr hohen HHAR von 56,5 M€ sich zum 31.12.2020 ff. Jahre deutlich reduzieren, und zwar signifikant über die vom Kämmerer vorgeschlagenen 5 M€ hinaus. Wir erwarten im Rahmen des restriktiven Haushaltsvollzuges eine ebenso restriktive Vorgehensweise mit bestehenden oder künftigen HHAR. Um das böse Wort „Haushaltssperre“ zu vermeiden, wären seitens der Kämmerei tatsächlich signifikante Maßnahmen in diese restriktive Richtung durchzuführen und - wie gesagt - bei den Controlling-Sitzungen ebenfalls zu berichten. Es kann nicht sein, dass – die vom Kämmerer zugrundegelegte worst-worst-case- Betrachtung angesetzt – unsere hohen Barreserven für die Finanzierung von HHAR in fast gleicher Größenordnung aufgebraucht werden. Wir sehen hier spürbares Potential.

3. Personal

Hier wäre uE kurzfristig die perspektivisch deutliche Reduzierung des hohen Krankenstandes anzugehen. Wir bitten die Verwaltung, hierzu in den nächsten Monaten bis Mai 2021 eine Analyse mit einem geeigneten Maßnahmentableau vorzulegen. Die hohe Krankenquote spiegelt sich - unserer Interpretation nach - auch bei den Personalausgaben wider. Im bayernweiten Vergleich liegen wir dabei mit an der Spitze. Wir sehen hier spürbares Potential, das wir strategisch für das neue Referat 5, Klima und strategische Planung und Steuerung, als sinnvoll einzusetzen erachten.

Eine Maßnahme könnten hierzu Führungsworkshops sein. Deren Ziel wäre es, einheitliche Führungsphilosophie und -standards in der gesamten Stadtverwaltung zu etablieren, die auch von allen Führungskräften, vom OB nach unten, gelebt werden. Sinnvoll erscheint es uns, alle Führungskräfte bis zur Amtsleiter- und Stellvertreterebene zu erfassen. In einem ersten Schritt könnte für alle Führungskräfte ein 360-Grad-Feedback mit Befragung der Mitarbeiter und Sachgebietsleiter erfolgen, danach würden die Ergebnisse analysiert und Führungsgrundsätze entwickelt, schließlich selektive Coachingmaßnahmen und Seminare zur Schulung der Führungsgrundsätze unter Einbeziehung der SG- Leiter.

4. Bauinvestitionscontrolling (BIC)

Um das Thema BIC ist es nach einem Hype Mitte der letzten Stadtratsperiode zuletzt wieder still geworden. Unserer Erinnerung nach war ein komplettes BIC bis ca. 2016 bereits vollständig eingerichtet. Es wäre gut, wenn der Stadtrat demnächst vollumfänglich informiert werden würde, wie der aktuelle Sachstand ist bzw. wer das Thema bearbeitet. Unter anderem war meines Wissens der frühere Leiter des RPA mit dem Thema befasst. Es wurde ab 2013 im Zuge der Sanierung des ADG eingerichtet und hat zum Erfolg in der Form geführt, dass das Projekt tatsächlich innerhalb des Kostenrahmens abgeschlossen werden konnte. Ein wesentlicher Aspekt dabei war, dass durch das BIC auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit besonderer Berücksichtigung der Baufolgekosten etc. durchgeführt wurden.

Zumindest große und komplexe und auch technisch anspruchsvolle Projekte müssen unseres Erachtens zwingend durch ein BIC von Anfang der Planung und wegen der Wirtschaftlichkeitsberechnungen bis zum laufenden Betrieb in den ersten Jahren begleitet werden. In Schwabach sehen wir derzeit zumindest zwei große Projekte: Der Schulkomplex Johannes- Helm- Schule sowie das neue geplante Hallenbad. Bei beiden ist der umfassende Einsatz des BIC natürlich geboten.

Abschließendes:

Alle vier genannten exemplarischen Themenfelder haben letztlich zum Ziel, unsere Kommune finanziell handlungs- und zukunftsfähig zu erhalten. Wir sehen allerdings – kurz angerissen - parallel hierzu im politischen Diskurs dringend zu besprechende und zu klärende, zusammenhängende komplexe strategische Handlungsfelder: So in der Frage eines weiteren Wachstums der Stadt (zB Siedlungsstrukturen, gewerblicher Geschossbau), bei der Mobilität, im vielschichtigen Klimaschutz und im Bildungsbereich etc. Insofern sei aus unserer Sicht erneut die Erfordernis eines qualifizierten und diese und weitere Themen umfassenden ISEK hervorgehoben.

Sie merken, zum Ende der Rede kommend, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, dass die diesjährige Grüne Haushaltsrede, um den Rahmen von drei Seiten nicht zu sprengen, anders als in den Vorjahren den Fokus primär auf finanzielle und kaum auf politische Themen legte, der Situation und den Umständen geschuldet.

Insgesamt gesehen haben wir dank der positiven Jahresergebnisse der Vorjahre und der hohen Barreserven - unter Berücksichtigung der genannten 4 Punkte - eine derzeit noch auskömmliche Basis, das Jahr 2021 mit einem blauen Auge zu bestreiten und auch ggf. weitere negative Haushalte in 2022 und 2023 abzufedern. Danach wird die Luft aber dünn. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, insbesondere in der Kämmerei, für ihre in diesem Jahr besonders anspruchsvolle Arbeit zur Vorbereitung und Erstellung des HH- Entwurfs und der künftigen HH- Durchführung in dem schwierigen kommenden Jahr 2021, und allen Kolleginnen und Kollegen hier im Stadtrat für die faire und konstruktive Zusammenarbeit, auch und gerade bei den Vorberatungen.

